

Bild+Ton-Praxis

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zoom-Filmberater**

Band (Jahr): **28 (1976)**

Heft 23

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

guter Fussballkost aus England beispielsweise, die unter Umständen ohne Zeitverschiebung, allenfalls sogar zu den Hauptspielzeiten der Schweizer Klubs und selbstverständlich mit Vorankündigung hätte erfolgen können, würde die Verantwortlichen des helvetischen Fussballs – die dem verhängnisvollen Irrtum erliegen, das Schweizer Fernsehen sei auf ihren Fussball angewiesen – vor schwierige Probleme gestellt haben. Damit hätte die SRG, das sei nur nebenbei erwähnt, nichts anderes gemacht, als vorgezogen, was in wenigen Jahren ohnehin Wirklichkeit sein wird. Dann nämlich, wenn das Satellitenfernsehen die Wahl verschiedenster ausländischer Programme ermöglicht.

Urs Jaegg

BILD+TON-PRAXIS

Altern – ein Problem

Art des Mediums: Tonbild-Serie in vier Teilen, je 59 bis 61 Dias, farbig, Laufzeit je 30 bzw. 35 Minuten, Hochdeutsch, mit Textheft und Arbeitsanleitung. Produktion: Steyl-Tonbild, München. Verleih: MRRL, Neustadtstr.7, 6003 Luzern (041/223058), alle vier Teile; Kirchliche AV-Stelle, Bederstr.76, 8002 Zürich (01/258368), nur Teil eins und vier; MBR, Helvetiaplatz 2, 3005 Bern (031/449065), Teile eins bis drei; Bild+Ton, Zeltweg 9, (01/471958), nur Teil drei.

Inhalt

«*Die Krise des Alters*» (Teil 1): In der Einleitung wird die Problematik des Alters in allgemeiner Form dargestellt, wobei auf die Komplexität des Geschehens hingewiesen und das Altern als Krisensituation, also als Situation der Entscheidung dargestellt wird. Sodann werden die Phänomene des körperlichen Alterns geschildert. Viel breiter behandelt das Tonbild aber die seelischen Probleme des Alterns wie den Übergang vom Berufsleben zur Pensionierung, Anpassungsschwierigkeiten an die sich verändernde Welt, Vereinsamung und das Leben angesichts des Todes. Es schliesst mit der Feststellung, dass das Alter als Lebenswende in eine positive oder in eine negative Richtung führen kann.

«*Das wertlose Alter*» (Teil 2): «Alt ist man, wenn die andern es einen fühlen lassen.» Nachdem es die wachsende Überalterung der Bevölkerung dargestellt hat, weist das Tonbild auf die Notwendigkeit einer intensiveren Altersfürsorge hin. Das Tonbild setzt sich kritisch mit dem Leistungsgedanken auseinander, welches Arbeitsleistung und Lebensfülle gleichsetzt und in der Anbetung der Jugendlichkeit das Alter als wertlos erklärt.

«*Gepantetes Alter*» (Teil 3): Zunächst werden gewisse Aspekte der beiden ersten Teile der Tonbild-Serie wiederholt, um dann unter dem Aspekt «Das Alter ist die Zukunft der Jugend» die Notwendigkeit der Persönlichkeitsbildung überhaupt und der rechtzeitigen und intensiven Vorbereitung auf das Alter mit allen körperlichen und seelischen Aspekten darzustellen.

«*Bewältigtes Alter*» (Teil 4): Der letzte Teil der Serie versucht, Hilfen für die Bewältigung der Altersproblematik aufzuzeigen.

Didaktische Leistung und Einsatzmöglichkeiten

Der erste Teil des Tonbildes («Die Krise des Alters») bietet eine gute, knappe und doch umfassende Einführung in die Problematik des Alterns. Er ist geeignet, jugendlichen Zuhörern ab 14 Jahren als Einführung in die Probleme der Betagten zu dienen.

Ich halte es auch für Erwachsene und Betagte für brauchbar, eher als Einführung zur Motivation, weniger als Zusammenfassung eines vorangegangenen Gesprächs. Die Teile zwei bis vier halten meines Erachtens nicht das, was der erste Teil verspricht. Sie bieten unnötige Wiederholungen von bereits vorher Gesagtem. Sie sind ziemlich verbal gehalten, so dass die an sich guten Dias eher als Beiwerk erscheinen. Die Darstellung der Probleme wirkt im übrigen sehr «deutsch» (was man vom ersten Teil nicht sagen kann). Für Jugendliche halte ich sie nicht für brauchbar und sehe für die Teile zwei bis vier, mit den oben erwähnten Einschränkungen, Einsatzmöglichkeiten auf dem Gebiete der Erwachsenenbildung.

Gestaltung

Die technische Qualität des Tonbildes ist gut. Das Bildmaterial wirkt ansprechend. Die Kommentierung der Bilder bzw. die Erläuterung der Probleme fällt dagegen für meinen Geschmack oft zu lang aus; es wird zuviel geredet, doch wirkt die schriftdeutsche Sprache angenehm. Der erste Teil überzeugt nicht nur in seiner Aussage, sondern auch in der Qualität, mehr als die folgenden drei Teile.

Erfahrungsbericht

Ich habe das Tonbild mit Konfirmanden angeschaut und besprochen, allerdings nur den ersten Teil. Die Konfirmanden zeigten sich angesprochen und waren gerne zu einem weiterführenden Gespräch bereit. Die Information des Tonbildes erreichte die Konfirmanden durchwegs.

Vergleichsmaterial

Ehre Grossvater und Grossmutter, Tonbild von Paul Kohler und Marc Berger, August 1974, 50 Dias, farbig und schwarz-weiss, Laufzeit 23 Minuten, Mundart. Verleih: Paul Kohler, 4302 Augst (061/83 12 59); Bild+Ton, Zeltweg 9, 8032 Zürich (01/47 19 58); AVZ, Bederstr. 76, 8002 Zürich (01/25 83 68); MBR, Helvetiaplatz 2, 3005 Bern (031/44 90 65); Rektorat für den kirchlichen Unterricht, Peterskirchplatz 8, 4000 Basel (061/25 65 77); MRRL, Neustadtstr. 7, 6003 Luzern (041/22 30 58). Siehe dazu Bild+Ton-Praxis in ZOOM-Filmberater Nr. 16/1975.

Zahlreiche Filme aus den Verleihen ZOOM und SELECTA zu diesem Problem. Auskunft erteilen: Protestantischer Filmdienst (031/46 16 76) und Katholisches Filmbüro (01/36 55 80).

Dieter Best

FORUM DER LESER

Zu «Jonas»

Wer zum Beispiel soll nach der Meinung von U. Jaeggi den «acht kleinen Propheten» «helfen» können, bzw. wollen? Ist die individuelle Veränderung nicht Voraussetzung für diejenige der Gesellschaft? Die Geschichte scheint wenigstens das zu bestätigen. Ich wäre froh, wenn der Autor der Rezension den «Jemand» auf der 8. Zeile von unten, auf S. 17 von ZOOM-FB 19/76 genauer beschreiben würde. Ich bin sehr gespannt darauf, wie er heisst. Ob es ihn oft gibt diesen «Jemand», oder nur einmal? Ob es ihn überhaupt gibt?

Philippe Petimermet, B.